

## Maßnahmen und dazugehörige Handlung nach der Bewertung im World-Café

Maßnahme	Handlungen				
<b>Beteiligung &amp; Motivation: Langfristige Perspektive der Bürgerbeteiligung in Mühlacker</b>					
1	Ideen müssen weiterverfolgt werden, System und Wille weiter aktiv halten	Arbeitsgruppen bleiben aktiv (Bürgebasis ist nötig) Vereine einbeziehen/ aktivieren	Feste, regelmäßige Treffen mit Stadtverwaltung (z. B. 2x/Jahr), feste Termine	Themen-Cafés als Themenbezogene Folgeveranstaltungen	Strukturieren, Priorisieren, Ideen bündeln, Kümmerer benennen
2	verantwortliche Mitarbeiter in der Stadtverwaltung abstellen	nachhaltige Koordination der Umsetzung	"den Bürger zuhören" → Räume schaffen	Koordinierung, Vernetzung	Stadtteilbeauftragte, Ortschaftsräte
3	Stadt als aktiver Begleiter	Themen stadtteilübergreifend angehen ⇒ Koordination durch die Stadt	Gemeinderäte sind persönlich als Initiatoren gefragt ⇒ Schnittstelle zwischen Bürgern und Stadtverwaltung	Bessere Vernetzung/ Koordination der Gesamtstadt, um vorhandene Ressourcen besser zu nutzen.	<b>Ortsteile</b> mehr einbeziehen, Ortsteilfest in den Enzgärten als Beispiel (auch mit Vereinen)
<b>Beteiligung &amp; Motivation: Förderung von Beteiligung und Ehrenamt</b>					
4	Runden Tisch Ehrenamt gründen	→ interessierte Vereine und Institutionen zusammenbringen ⇒ gemeinsame Themen finden/ Strategien entwickeln zur Stärkung des Ehrenamtes	→ Synergie-Effekte herausarbeiten und nutzen	→ initiieren und bündeln von Nachbarschaftshilfe, Reparaturcafés, „Dätschmer-Gruppe“ ...	
5	Unverdorrene Öffentlichkeitsarbeit für bürgerliches Engagement	→ Tageszeitungen, Wochenblätter und Gemeindeblätter ⇒ öffentliche Bekanntmachung/ Einladung zu Gremienterminen	→ Internetauftritt der Stadt → Newsletter Stadt elektronisch → Internet „Likes“ evaluieren	→ Rahmenbedingungen für bürgerliches Engagement kommunizieren ⇒ siehe obige Medien	→ Tag des Ehrenamtes (z. B. 5.12.) → Schulklassen zu Gemeinderatssitzung einladen, zu alternativer Sondersitzung
6	Multiplikatoren/ Ansprechpersonen/ Mitwirkende finden für Aktivitäten bzw Veranstaltungen	→ offizielle Ansprechpartner in den Gruppen/ Gemeinden/ Vereinen ausfindig machen → alevitischen Verein ansprechen → Flüchtlinge für Programm aktivieren	→ Beiträge der Vereine nicht nur bei Verpflegung, sondern auch mit Darbietung bei Straßenfest → welche Veranstaltungen sind geeignet für integrative Beiträge?	→ Straßenfest mit kulturellem Aspekt, nicht nur „fressen & saufen“ → Hausmitbewohnerin ansprechen ob ihre Gruppe sich beteiligen will	→ Aufruf an „nicht organisierte Gruppen“ zur Beteiligung ⇒ Jazzgruppe, Tango, Bands, ... → Schulen als Akteure für Programm → interkulturelles Theater einbinden
7	Verbündete suchen				
8	Anreize für das Ehrenamt schaffen (z. B. freier Eintritt in städtische Bäder	→ Unternehmen ansprechen, spezielle Angebote	→ Einbindung der Vereine, Ideenfindung	→ Freiwilligenagentur bekannter machen	
9	Einladung der Migranten in das Ehrenamt, werben in Schulen, Kindergärten	→ ausländische Vereine und deren religiösen Gruppierungen ansprechen	→ Werbung und Präsentation in Schulen für das Ehrenamt und spezielle Tätigkeiten		
10	Mut machen zur Beteiligung				
11	Motivation zu Aktivität umwandeln?	Enthusiasmus nutzen	Engagement mitnehmen ⇒ „einfach machen“	Mühlacker „grüßt“ einer den anderen	„Träge Masse“ gewinnen ist entscheidend
12	Koordinierungsstelle bürgerliches Engagement/ Kümmerer	→ Stelle schaffen (unbefristet)	→ niedrigschwellige Anlaufstelle/ Schnittstelle für bürgerliches Engagement		
13	Ortschaftsrat	→ Informationen an die Ortsteile über geplantes Vorhaben (Artikel Stadtblättle)	→ Aufforderung an OB zur Bürgerbefragung → Bürgerbefragung	→ Prüfung rechtliche Vorbehalte → Erstellung Beschlussvorlage für Gemeinderat	→ Gemeinderatsbeschluss → Umsetzung
14	Ortsteilrat bilden	„Ortsteilräte“ als Kommunikationsplattform	Kümmerer der Stadtteile	Sprecher des Ortsteilrates	

Maßnahme	Handlungen			
15 Generationen-Café (Runder Tisch) als Partizipation	→ Konzept entwickeln/ Ziel	→ Interessengruppen und –vertreter gewinnen (Auftaktveranstaltung)	→ Durchführungskonzept (Struktur) ausarbeiten - Satzung/ Funktion	- demokratische Interessensvertretung - Programm - Ort in Lienzingen finden
16 „Kümmerer“ in einem Bürgerbüro in Enzberg - Kommunikationsförderung an Brennpunkten	→ Ansprechpartner wie Kümmerer hauptamtlich (bezahlt), mobil, nicht nur im Büro, identifiziert sich mit Enzberg	→ Suche nach Fördergeldern (Stadtteilmanager) → Anlaufstelle/Büro (evtl. Kelter oder Rathaus)	→ Mühlacker als Träger → Kummer-Briefkasten	→ Willkommenskultur durch Stadt Mühlacker umsetzen, Informationen zu den Bürgern tragen
<b>Beteiligung &amp; Motivation: Jugend gut beteiligen und bedarfsgerechte Angebote machen</b>				
17 Kooperation mit Schulen bezüglich Jugendthemen	→ Lehrkräfte als Verbündete gewinnen, Netzwerk aufbauen	→ Situation der Jugendlichen abfragen → Das weitere Vorgehen gemeinsam entwickeln	→ Angebote im Sinne der „Heimat“-Kunde machen • Ortsrallye • Geschichte des Ortes kennenlernen	• wahrnehmen, z. B. Filmprojekt • Anregungen für mehr Lebensqualität • Netzwerk aufbauen → Ergebnisse publik machen
18 Jugendgemeinderat bilden mit ständigen Sitz im Gemeinderat	→ Machbarkeit prüfen	→ Konzept entwickeln (Leuchtturmprojekte)	→ eigenen Anspruch definieren → Satzung	→ Wahl organisieren → Sitzungsplan
19 Ein Angebot für die Jugend schaffen sich einzubringen und sich einzubinden in die Dorfgemeinschaft	→ Öffnung des Jugendtreffs Enzberg für alle Jugendliche	→ durch andere erweiterte Kommunikationswege (Facebook) → Dorf-Disco für Enzberg	→ mehr Öffnungszeiten (mit pädagogischen Personal) → Angebote speziell für Mädchen	→ volle Jugend-Sozialarbeiterstelle, → soll sich dann was einfallen lassen :-)
20 Lenkungsgruppe zur Erarbeitung von (Jugend-) Beteiligung-Leitlinien	→ Lenkungsgruppe einberufen: Fraktionsvertreter aus Gemeinderat, Fachleute aus Verwaltung, Bürger, Jugendliche → Beteiligungsformat zur Differenzierung mit Zielgruppe durchführen	→ Schulen/ Vereine: Ansprechpartner für Verwaltung, die auf Bürger/ Jugendliche zu gehen → externe Begleitung wo sinnvoll	→ Organisation der Arbeitstreffen, Durchführung etc.: Projektmanagement ⇒ Bedarfsanalyse → Konzept erarbeitet, von Gemeinderat beschließen lassen	→ vorhandene Konzepte (z. B. Heidelberg, Filderstadt, Weingarten (Baden), ...) vergleichen → Konzept kommunizieren und umsetzen
21 Angebot für Kinder und Jugendliche	→ Eislaufbahn neben der Dreschhalle. Fläche gehört wem?	→ Stand der Dinge bei M. Buck erfragen	→ Spielplätze warten, aufwerten und erweitern	
<b>Beteiligung &amp; Motivation: Stadtmarketing mit Beteiligung weiterentwickeln</b>				
22 Stadtmarketing verbessern in Bezug auf die Außenwirkung	→ Abstimmung mit anderen Stadtteilen über Projektprotokoll	→ Kontaktaufnahme zum Stadtmarketing → Kontaktaufnahme zu Fachleuten Internetpräsenz	→ Konzepterstellung Überregionale Vermarktung und Vernetzung	Infrastruktur: Werbung nach außen → „App“
23 Slogan für die Stadt, Ideenwettbewerb: „Mühlacker 2027“	→ „Lenkungsgruppe 2027“ Bilden aus Vertretern aller Teilorte, Jugendvertreter, interkulturelle Interessensgruppen, Vereinsvertreter	→ Budget für Lenkungsgruppe → Fördermittel klären	→ Ausschreibung des Ideenwettbewerbs → Bewertung (Jury)	→ Maßnahmen langfristig entwickeln
<b>Beteiligung &amp; Motivation: Weiterer Einzelmaßnahmen</b>				
24 Bürger in Entscheidungsfindung über neue Wohn-und Gewerbegebiete einbeziehen, vor Ort Besichtigung verschiedener Standorte mit Experten (Busfahrt)	→ vor Ort Besichtigung der	Gemeinderatsfraktionen, Busrundfahrten zu relevanten Themen	→ Zielgruppenspezifische	Ansprache (Facebook)
25 Kontaktaufnahme mit benachbarten Regionalverbänden und Gemeinden	→ Arbeitsgruppe „Kontaktaufnahme“ bilden	→ Absprache mit Beteiligten aus anderen Ortsteilen und der Stadt	→ gemeinsame Zieldefinition → konkreter Handlungsweise ausarbeiten	→ Abgabe Zwischenbericht
26 Tag der Vereine	→ Vereine informieren, Interesse abfragen	→ Termin festlegen → Örtlichkeit festlegen	→ Öffentlichkeitsarbeit	→ Ausgestaltung des Tages klären

Maßnahme	Handlungen				
<b>Kommunikation: Kommunikations- und Informationskonzept und mögliche Elemente</b>					
27	Kommunikations-/ Informationskonzept	Wie können alle Bürger erreicht werden?	Überblick über das Informationsangebot	Aushänge in allen Ortsteilen Schautafeln elektronisch	Schaukästen klassisch Veranstaltungsplan Enzkreis
28	Informationsfluss verstärken, attraktiver gestalten	→ Schaffung eines unabhängigen Internet-Forums	→ kostenfreie, regelmäßige Printinfo der Gemeinde	→ Verlinkung auf bestehende Angebotslisten → Alle Angebote (s. o.) auf einer Internetseite erreichbar machen	→ „Enzberger digitaler Treffpunkt“
29	Ortsteilinitiativen transparent machen und präsentieren	Synergie-Effekte nutzen			
30	Stadträte als Netzwerkträger, Kommunikationsvermittlung, Initiatoren, in Führungsposition	Was tun sie schon?	Was könnten sie in Zukunft tun?		
31	App „Das ist toll in Mühlacker“	→ Projektmanagement: Bedarfsanalyse, Zieldefinition, Beschlussvorlage, Finanzierungsmöglichkeiten,...	⇒ Was soll die App können? • Veranstaltungskalender • Beteiligungsaufrufe • Vereine vorstellen	→ Auftrag: Studentenprojekt?	⇒ Was gibt es schon (hier, z. B. Enzgärten-App, oder anderswo)?
32	Betreutes (elektronisches) schwarzes Brett im Bürgercafé anbringen	→ Bürgerverein als Initiator	→ Struktur/ Spielregeln festlegen	→ Zugang für alle muss möglich sein (barrierefrei), Plattform der Stadtverwaltung	→ konkrete Umsetzung planen → Pflege durch Bürgerverein → Finanzierung über Sponsoren
33	Gut kommunizierte, regelmäßige Bürgersprechstunden vor Ort	→ Kontakt mit OB → Anliegen vortragen	→ Koordinator vor Ort finden, „Bürger zu Treffen einladen“		
<b>Kommunikation: Transparenz</b>					
34	Visualisierung der Stadtfinanzen, Verbreitung und Erklärung	→ Zugang zu Daten besorgen	→ Aufbereitung der Daten, Verständlichkeit	→ Verbreitung durch geeignete Medien (Internet, Flyer)	→ Bürgerinformation
35	Gemeinderatssitzung live im Internet	→ Machbarkeit prüfen (rechtlich, technisch)	→ Möglichkeiten der Partizipation prüfen (Leuchtturm-Projekte finden)	→ Archivierung/online-Mediathek	→ Veröffentlichung von Protokollen öffentlicher Sitzungen
<b>Kommunikation: Gute Kommunikation zwischen Bürger, Verwaltung und Politik</b>					
36	Selbstverpflichtung zu Fairness è Leitbildprozess in der Verwaltung	→ Themen:	• Bürgernähe • Termintreue	• Transparenz • Mitarbeiterzufriedenheit	
37	Bürgerschaft besser informieren und einbinden (Innenkommunikation)	→ Gründung der Arbeitsgruppe „Innenkommunikation“ → Planung durch Arbeitsgruppe	→ Antragstellung und Koordination mit der Stadt	→ Veröffentlichung über Vereine und Institutionen	→ Pflege durch die Stadt, Newsletter, Homepage
38	Bewusstsein des Gemeinderats für Bedarfe zeitnah schärfen	→ Informationen des Gemeinderats über Ergebnisse der Zukunftswerkstätten	→ Erforderliche Gutachten wo möglich selbst erstellen (Zeiteffizienz) → Persönliche Ansprache von Gemeinderäten	→ Themen (Projektideen) öffentlichkeitswirksam behandeln (z. B. andere Initiatoren - wie Bürgerbus Wiernsheim - einladen)	→ Schlagwort für Mühlacker (Claim), Ortsteile mit „Mühlacker“ verbinden → Raum/ Organisation stellen für Projekte (Kelter) → Leserbriefe
39	Jährliche Bürgerversammlung mit Gemeinderat	→ Kontakt mit Fraktionsvorsitzenden			
<b>Kommunikation: Weiterer Einzelmaßnahmen</b>					
40	Demographie Analyse (nachhaltige Mobilität,	→ Datenbestand feststellen	→ Mobilitätsbedarf erheben für Wohngebiete	→ Pflegebedarf erheben	→ Altersstruktur in Ortsteilen erheben

Maßnahme	Handlungen			
41 Glasfaser, ÖPNV etc.)	→ Verkehrsströme (Schüler, Senioren, Arbeitende) erfassen	→ Glasfaseranbindung prüfen, ausbauen	→ Carsharing-Angebot prüfen, „Ein Auto für Enzberg“	→ Daten interpretieren und Prognose erstellen
Bürgerstätte mit Multimedia Zugang, Förderung Umgang mit neuen Medien	→ Hardware ggf. stellen	→ Schulungen anbieten	→ zur Nutzung motivieren → Umgang trainieren	→ Fahrdienst anbieten
<b>Kultur &amp; Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit: Förderung der Vereine</b>				
42 Finanzielle Förderung für Vereine stärken	→ Informationen an Vereine zu Fördermöglichkeiten (Kommunal, Land, Bund)	→ finanzielle Unterstützung für Unterhalt der vereinseigenen Sportstätten → in Haushaltsplan einstellen	→ Jugendförderung pro Kopf erhöhen	
43 Treffen von Entscheidungsträgern (Kultur-u. Ordnungsamt, Kämmerei) sowie Bürgermeister mit den Vereinsvorsitzenden	→ Treffen der Vereine am 25.09. nutzen: • Terminabsprache • Vertreter bestimmen zur Kontaktaufnahme mit der Stadt	→ Treffen der Vereine um Inhalte abzustimmen	→ Kontakt mit der Stadtverwaltung	→ Ergebnis veröffentlichen
<b>Kultur &amp; Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit: Nachbarschaftshilfe-Netzwerke</b>				
44 Hilfsbörse	→ Arbeitsgruppe bilden → Aufgaben verteilen	→ „Treiber“ suchen → mögliche Teilnehmer sammeln → an bestehende Veranstaltungen andocken	→ über Flyer Angebote und Nachfrage abfragen → Angebot und Nachfrage veröffentlichen	→ „schwarzes Brett“ installieren (mehrere Kanäle) → regelmäßiger Austausch
45 Nachbarschaftshilfe-Netzwerke gründen	→ Ist-Zustand ermitteln • Diakonie anfragen • Know-how von außen holen	→ Bedarf ermitteln → Mitstreiter suchen → Wer kann was leisten?	→ rechtliche Situation/ Fragen klären	→ Unterstützung seitens der Stadt → Schirmherrschaft Stadt Mühlacker
46 Nachbarschaft-Selbsthilfegruppen gründen	→ Gründung eines Arbeitskreises → Zusammenarbeit mit Bürgercafé/ schwarzen Brett	→ Suche nach vergleichbaren Projekten → Vorstellung von bereits	→ Bekanntmachungen/ Öffentlichkeitsarbeit funktionierenden Gruppen aus anderen Gemeinden	→ Blaupause eines möglichen Aufbaus erstellen
47 Stadtteilbörse/ Informationen	→ Ideen, Ressourcen, Möglichkeiten austauschen			
<b>Kultur &amp; Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit: Gemeinsame Projekte und mehr Kooperation zwischen den Stadtteilen</b>				
48 Gemeinsame Projekte/ Veranstaltung (von/ mit allen Stadtteilen)	→ Veranstaltungen an den Enzgärten weiter beleben → Veranstaltungsmöglichkeiten liefern	→ gemeinsame Aktivitäten mit den Vereinen → Ortsteile unter einander kooperieren	→ zentrale Veranstaltung in Stadtteile auslagern	→ Ortsteilfeste (abwechselnd in den 7 Stadtteilen)
49 Dezentrale Theaterspielstätten über alle Ortsteile	könnte in die verschiedenen Begegnungsstätte integriert werden	„Wandervorstellungen“ durch die Stadtteile		
50 Vernetzung der Stadtteile bei stadtteilübergreifenden Themen (weniger Teilortdenken)	Über alle Ortsteile gleiche strukturierte Vorgehensweise	Vernetzung und Informationsfluss ⇔ barrierefreie Informationsweitergabe		
51 Straßenfest für Besucher und Vereine wieder attraktiver gestalten	→ Kontaktaufnahme mit Straßenfest-Komitee	→ Gründung Arbeitskreis „Vereine“ mit allen Vereinen und Straßenfest-Komitee	→ Befragung der Vereine zu Änderungswünschen, Ideen, etc. → Konzepterstellung durch alle Vereine	→ Kontaktaufnahme mit Stadtverwaltung
52 Räumliche Nähe Mühlacker zu Dürrmenz nutzen	→ Anpassung und Erhalt ÖPNV	→ Grünflächen sinnvoll nutzen (Attraktivität steigern, Kulturgut erhalten)		

Maßnahme	Handlungen				
<b>Kultur &amp; Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit: Weiterer Einzelmaßnahmen</b>					
53	Stadtteilmütter	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Anfrage Frau Walliser</li> <li>→ Erfahrungsaustausch mit Dritten</li> <li>→ Konzept erarbeiten (Erfahrungsaustausch)</li> <li>→ Runder Tisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Finanzen suchen</li> <li>→ integrierte Migrantinnen suchen, auch Deutsche möglich, geeignete Personen suchen und motivieren (→Verknüpfung mit Behörden bedenken)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationsnetzwerk bilden</li> <li>→ Ausbildung der Stadtteilmütter, Suche geeignete Ausbilder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Supervision</li> <li>→ Austausch untereinander</li> <li>→ Evaluation</li> </ul>
54	Kulturhalle mit Management -> endgültige Entscheidung	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ zunächst Entscheidung Mühlehof</li> <li>→ Kulturanalyse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>treffen → was wollen wir? (schnellstmöglich)</li> <li>→ Bürger mit einbeziehen! <b>! Jetztigen Standort beibehalten!</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Alt- oder Neubau (Kostenanalyse)</li> <li>→ Stelle für Kulturmanager genehmigen (100 %)</li> <li>→ Stellenbeschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bedarfsanalyse</li> <li>→ Kulturmanager <b>rechtzeitig</b> mit einbinden</li> </ul>
55	Definition des akzeptierten Kulturmixes	→ Gründung Kulturförderverein	→ Bürger-Informationsveranstaltung		
56	Lomersheim(er) lernt/ lernen Lomersheim(er) kennen, z. B. Stadtteilfehrungen	→ Leute finden (die Wissen haben und für Führungen zur Verfügung stehen)	→ Wissen sammeln in Workshop (für die Stadtteilfehrungen) Themenbereiche und Routen festlegen, Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ regelmäßige Spaziergänger (Altbürger trifft Neubürger)</li> <li>→ Aufruf und Inserate für Projektaufbau, Plakate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Aufruf auch per Homepage der Stadtverwaltung, des Heimatsvereins, Instagram</li> </ul>
57	Museum für Dorfgeschichte statt Christbaumständermuseum (Lienzingen)				
<b>Mobilität: Ganzheitliches Mobilitätskonzept</b>					
58	Nachhaltiges Mobilitätskonzept entwickeln, vernetzt denken	→ B10 Umgehung angehen	→ Carsharing in Mühlacker aufbauen	→ Fahrradverleihpunkte ausbauen ⇒ auch Tourismus-Aspekt	→ Beitritt zum Modellprojekt „Nachhaltige Mobilität“ (auch autonomes Fahren) ⇒ Förderprogramme
		→ Durchlässigkeit ÖPNV verbessern (Übergang Verkehrsverbünde etc.)	→ Elektrobusse	→ Ladestation E-Auto deutlicher beschriften (Bodenmarkierung) z. B. bei Enzgärten	→ Programm „Fußwegecheck“ des Landes
59	Verkehrskonzept im Verbund mit Maulbronn und Sternenfels	→ Verkehrszählung (Maulbronn, Sternenfels, Mühlacker)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ist-Stand feststellen</li> <li>→ Ergebnisse auswerten</li> </ul>	→ Maßnahmen festlegen	→ Ergebnisse vorstellen
60	Mobilitätsmöglichkeiten ausbauen (Mitfahrmöglichkeit, Radwege, etc.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Radwegbeschilderung (bei Böhm) verbessern (und Pfeil auf Boden)</li> <li>→ bei Wiernsheim über Bürgerbus informieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Radweg bis ans Ortsende weiterführen (über Brücke), in beide Richtungen</li> <li>→ Mobilitätsbedarfe in Bürgerbefragung aufnehmen</li> </ul>	→ Barrierefreiheit ausbauen (auch bei Sanierung, Randstein Absenkung etc.)	→ Anruf-Sammel-Taxi bekannt machen: z. B. Artikel in Blättele, Flyer
<b>Mobilität: Mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger</b>					
61	Verkehrsberuhigung und Radverkehr ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Signal setzen: AG „Fahrradfreundliche Kommunen Baden-Württemberg“ beitreten</li> <li>→ Entscheidung über „Enzstraße“ muss her, Tempo 30</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Radwegekonzeption umsetzen</li> <li>→ Kultur des Radfahrens ausbauen/ etablieren</li> <li>→ Laufbus statt Eltern-Taxi: „Mama, ich will mitlaufen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kampagne: „Ich fahre Fahrrad, weil ...“</li> <li>→ „Scherbenmelder“ bekannt machen/ installieren mit Feedback</li> <li>• Kinder animieren (Anreize schaffen)</li> <li>• vergleiche Maulbronn</li> <li>• analog: Kindergärten, Krippe (Fahrgemeinschaften?)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Tempobegrenzung konsequent durchsetzen (wo nötig mit Bußgeldern, „Blitzer“ als Public Private Partnership )</li> <li>→ Poller an neuralgischen Punkten (Bumps) erneuern/ aufbauen ⇒ unbeliebt aber wirkungsvoll</li> <li>→ Tempobeschränkung B10 zur Luftreinhaltung</li> </ul>

Maßnahme	Handlungen				
62	Ausweisung von Spielstraßen, Fußgängerüberwegen und Fußgängerzonen	→ Bedarfsanalyse Fußgängerwege/ Schulwege	→ Realisierungskonzept erarbeiten	→ Umsetzung	
63	Rad-/ Wander-/ Spazierwege visualisieren und ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ist-Zustand feststellen</li> <li>→ Soll-Konzept entwickeln</li> <li>→ Routen festlegen</li> <li>→ Streckenausstattung:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenbelag</li> <li>• Beschilderungen &amp; Markierungen</li> <li>• Routenkarten</li> <li>• Zeit und Meterangaben</li> <li>• Rastmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enztalradweg ab Herrenwaag-Brücke verlegen auf Enzvorland bis Bodenrainweg</li> <li>• zusätzliche Alternativrouten durch Dürrmenz</li> </ul>	→ die Unterstützer sprechen mit Vereinen und Verwaltung
<b>Mobilität: ÖPNV ausbauen und verbessern</b>					
64	ÖPNV ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Anbindung Mühlacker-Maulbronn ausbauen</li> <li>→ Angebot von Jobtickets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Verkehrsanbindung Stuttgart, Karlsruhe verbessern</li> <li>→ Probelauf für Einbahnverkehr in der Bahnhofstraße/ Hindenburgstraße</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gespräche mit Verkehrsverbänden bezüglich späteren Zugfahrten nach Karlsruhe/ Stuttgart</li> <li>→ Erreichbarkeit und Bezahlbarkeit als Hauptkriterien</li> </ul>	→ Ausrichtung des ÖPNV auf Arbeitszeiten im neuen Gewerbegebiet
65	Ausbau von ÖPNV (VVS, KVV und VPE vereinheitlichen)	→ runder Tisch zwischen beteiligten Verkehrsverbänden	→ Betroffene Interessensgruppen zusammenbringen (z. B. VCD, BUND, Arbeitgeber, Arbeitnehmer)	→ gemeinsame Strategieentwicklung	
66	ÖPNV und überregionale Anbindung aufeinander abstimmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Busverkehr verbessern!!!</li> <li>→ Fahrzeiten verkürzen</li> </ul>	→ Taktung anpassen auf überregionale Züge (Regional- und Fernzüge)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Busse müssen auf Züge warten</li> <li>→ Eine Fahrkarte für Bus und Bahn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Anbindung an Krankenhaus sicherstellen</li> <li>→ Parkplatz-Situation Bahnhof Mühlacker verbessern</li> </ul>
67	Anbindung nach außen, ÖPNV, Bürgerbus	→ Suche nach richtigem Ansprechpartner (Ludwigsburg und Enzkreis, VPE/ VVS)	→ Bedarfsabfrage, z. B. Bäcker, Schule, Metzger, Veröffentlichung in der Zeitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kontakt Landtagsabgeordneter</li> <li>→ Anschreiben</li> </ul>	→ Bürgerbus klären
<b>Mobilität: Weiterer Einzelmaßnahmen</b>					
68	Mitnahmealtestellen ortsteil-übergreifend aufbauen und zum Wettbewerb einreichen	Konzept der Mitnahmealtestelle aus Enzberg ausbauen			
69	Anhalterstelle	→ Bedarfs- und Bereitschafts-ermittlung (Ortsnachrichten, Schaukasten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Recherchen (Was? Wie?)</li> <li>→ Standorte?</li> </ul>	→ Umsetzung, Finanzierung, etc.	→ informieren
<b>Stadtteil-Treffpunkte: Begegnungsorte und Bürgertreffs in der Gesamtstadt</b>					
70	Bürgertreffs in allen Stadtteilen, Begegnungsorte generationsübergreifend	Bürgertreff als Sprachrohr und Begegnungsstätte	Grundversorgung, täglicher Wechsel der Angebote zwischen den Stadtteilen		
71	Standortanalyse (Begegnung, Gebäude, Aktivitäten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ erforderliche Gutachten selbst erstellen oder beauftragen</li> <li>→ Senioren mit Kindern zusammenbringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationsstelle/ Bürgerkontaktstelle in Verwaltung</li> <li>→ Offenes Kinderprogramm (Probierwerkstatt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Unterschriftenliste</li> <li>→ Bürgerbefragung im Ortsteil: Ergebnisse veröffentlichen</li> <li>→ Sponsoren für Kinderprogramme finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ AG „Enzberger Vereine“: Nutzungsideen zusammentragen (z. B. Jugend forscht)</li> <li>→ Anfrage bei Verwaltung, welche Räumlichkeiten nutzbar sind</li> </ul>

**Stadtteil-Treffpunkte: Bürgertreffs und ihre Qualitäten in den einzelnen Stadtteilen**

Maßnahme	Handlungen			
72 Senioren-Treffpunkt/ Bürgerbüro mit Freigelände	→ Grünfläche mit Sitzgelegenheiten auf dem Schuler-Areal	→ geplanten Bürgertreff fertigstellen • Barrierefrei • WC?	→ Ansprechpartner Bürgertreff → Öffnungszeiten	→ Konzept entwickeln
73 Unterstützungsstruktur für Alltagsbelange aller Generationen und Kulturen	→ gedacht als Teil des Konzeptes des Generationen- und Kulturtreffpunktes	→ Leitung der Einrichtung	⇒ Hauptamtliche ≠ Ehrenamtliche	
74 Bürgerverein/ Bürgercafé gründen	→ Arbeitskreis gründen	→ Unterstützer gewinnen durch Infoveranstaltung mit der Frage nach Bedarf	→ Bürgerverein gründen → Ziel Definition des Vereins	→ Netzwerk mit anderen Vereinen/ Institutionen knüpfen
75 Bürgerhaus (Kernstadt oder Dürrmenz) als neutralen Standort für Begegnung schaffen	→ Nutzungskonzeption/ Bedarfsermittlung: Was soll/ kann da stattfinden? Multifunktional?	→ was gibt es bereits an nutzbaren „neutralen“ Räumen? • Mehrgenerationenhaus, Jugendhaus, Seniorenzentrum? • z. B. auch für Konfirmation o. ä. nutzbar	→ Standortanalyse: Wo mit anderen Bedarfen kombinierbar?	→ Enggärten, Löffelstelz etc. für Aktivitäten nutzen soweit möglich
76 Begegnungsstätte schaffen (privat)	→ private Arbeitsgruppe findet sich	→ setzt um		
77 Generationen- und Kulturtreffpunkt	→ Interessierte finden <input type="checkbox"/> Finanzierung <input type="checkbox"/> Interessierte ansprechen mit unterschiedlichen Medien <input type="checkbox"/> Medien gestalten	→ Räume finden Vortreffen → Räume für Generationen- und Kulturtreffpunkt	→ Betreiber? Rechtliche Form → Konzepte arbeiten, Inhalte?	→ Finanzierung
78 Dialogforum	→ Multiplikatoren und Akteure sammeln	→ vorhandenes Angebot prüfen → Lücken identifizieren	→ Wünsche ermitteln	→ Angebote schaffen/ anpassen
79 Orte (finden)	→ integrativer Gastronomie mit Beschäftigungsmöglichkeiten etablieren	→ Community Center (ähnlich Bürgerzentrum) einrichten/ Haus der Kulturen	→ Mehrgenerationenhaus/ -projekt erweitern	→ Enggärten für Veranstaltungen nutzen und Marktplatz
80 Jugendhaus (Enggärten) als Bürgertreffpunkt nutzen?	z. B. 1x pro Woche? (Soweit es nicht mit den Öffnungszeiten des Jugendtreffs kollidiert)	Sozusagen als Mehrgenerationenhaus		
81 Enzberger Kelter zur Begegnungsstätte umbauen, Kelter zum Bürgerhaus	→ Anfrage bei der Stadt, ob Umbau der Kelter überhaupt grundsätzlich möglich	→ moderierte Bürgerbeteiligung über das „Wie“ des Kelterumbaus	→ Aktive Mitarbeit beim Umbau durch die Bürger → Beteiligung von Bürgern und Vereinen durch Benefiz-Aktionen	→ Sponsoren suchen → Vereine in Enzberg informieren und sensibilisieren
82 Bereitstellung von Begegnungsraum (Kelter, Gemeindezentrum, ...)	→ Bürgerverein gründen → Sanierung des Raumes	→ Begegnungsraum suchen -Kelter favorisiert → Infrastruktur schaffen (WLAN)	→ Antrag der Gemeindevertreter an die Stadt → Belegung koordinieren	→ Sponsoren suchen/ finden
83 Kelter als Begegnungsstätte	→ Position der Stadt abfragen → Gemeinderäte einschalten → runder Tisch	→ Bevölkerung einbeziehen/ Beteiligungsprozess, Information, Ortsnachrichten	→ Stand an Dorffest/ Wochenmarkt, siehe Enzsteg, Brunnen	→ Nutzungskonzept erstellen
	→ Umbaumaßnahmen klären, Fragen von Denkmal- und Brandschutz	→ Finanzen → Betreuung klären	→ Umbau → Nutzungsplan	→ Eröffnungsfeier
<b>Stadtteil-Treffpunkte: Bürgertreffs und ihre Qualitäten in den einzelnen Stadtteilen</b>				
84 Selbstverwaltete Dorfkneipe bzw. Kulturtreff	→ Installation Kulturkneipe	- verschiedene Standorte	- fester Standort	

Maßnahme	Handlungen				
85	Wirtschaft als Treffpunkt	→ Herr Fiedler (Michael) fragen: Was ist mit EG im alten Rathaus? Geeignet für Wirtschaft/ Bistro?	* Privater Betreiber * keine bürokratischen Hürden aufbauen	→ Alternative: EG o. Vereinszimmer im Bürgerhaus (barrierefrei, kinderfreundlich)	* im Sommer versuchsweise 1x wöchentlich, freitags, Inventar vorhanden, braucht Helfer * Ordnungsamt fragen (Voraussetzungen), Miete?, Putzfrau?
86	Altersbezogene Bedürfnisse (Jugend, Familie, Senioren)	→ Arbeitskreis vor Ort bilden	→ Bestandsaufnahme, Bedarf und Fehlbedarf erheben	→ Informationsbroschüre mit Ergebnis	→ Bestandsicherung → Fehlbedarf beheben
87	Begegnung/ Begegnungsstätte schaffen (Café, interkulturelles Kochen)	→ Räume finden (möglichst im Zentrum)	→ Betreiber finden und Mitarbeiter (Stadt, Vereine, Kirche, Privatleute, etc.)	- Vereine kontaktieren	- Kirchengemeinden kontaktieren
88	Multifunktionale Begegnungsstätte	→ Bedarfs Erhebung in Mühlhausen, Konzepterstellung	→ Suche nach möglichen Partnern	→ Gründung einer stadtteilübergreifenden Projektgruppe	→ Arbeitsgruppen gründen → Bürgerversammlung zur Motivation
		→ Aktiv Unterstützung bei Stadt oder ähnlichem suchen → Standort suchen	→ Finanzierungsfrage (Fördermittel/ Programme)	→ Begegnungsstätte attraktiv gestalten/ bewerben	→ lokale Vereine/ Institutionen einbinden (auch Landwirte, Geschäfte, ...)
89	Kelter stärker nutzen	→ Runder Tisch für Nutzung, Kommunikation, Struktur → Vereine animieren, Kelter zu nutzen	→ Bekanntgabe der Veranstaltung (runder Tisch) → Schulen bei Festen stärker einbinden	Art und Weise: Kasten? Bildschirm? → Migrantengruppen animieren Kelter zu nutzen und an Festen teilzunehmen	→ bauliche Veränderungen (Heizung, Sanitär, ...)

#### Stadtteil-Treffpunkte: Weiterer Einzelmaßnahmen

90	Attraktives Umfeld für Jugendliche (Jugendtreff)	→ Erfahrungsaustausch mit Jugendhaus → gemeinsame Planung der Ausstattung	→ Zielgruppe ermitteln → Jugend Betreuung klären → gemeinsame Durchführung der Ausstattung	→ Budget ermitteln → Öffnungszeiten festlegen	→ Suche nach Helfern (Jugendliche) → Verwaltung des schwarzen Bretts (zugänglich für alle)
91	Begegnungsplatz an der Enz schaffen	→ Initiative gründen, Mitstreiter finden	→ Vereine mit ins Boot nehmen → Vorbild Prozess Enzgärten	→ Platzgestaltung als Beteiligungsprojekt	→ Themen klären: Baden, Grillen, spielen, liegen (Wiese), Boot fahren
92	Grillplatz einrichten	→ Info in Ortsnachrichten/ Aushang → Arbeitskreis bilden	→ Beteiligungsprozess (online, Dorffest, Kelter, Wochenmarkt)	→ Platzsuche → Finanzierung	→ Errichtung → Unterhalt

#### Lebensqualität und Vision: Leitbild für Mühlackers zukünftige Entwicklung (langfristig)

93	Mühlacker 2032? Gesamtidee und Konzept für die Stadt mit allen Ortsteilen - Vision für lebenswerte Gesamtstadt	Industriestadt versus Touristenzentrum	Konkrete Entwicklungsrichtung festlegen (Bürger folgen ...!)	Agieren statt reagieren	Außenwirkung/ Leitbild/
94	Entwicklungsplan für Lienzingen für die nächsten 10 Jahre	→ Konzept für Entwicklungsplan Beispiele für Kommunalentwicklung/ Vorlagen suchen/ finden, Themenfelder definieren → Information der Entscheidungsgremien	→ Arbeitskreis gründen, Stadtverwaltung als Teilnehmer, vor allem Bürger → gezielt Bevölkerungsgruppen ansprechen und einbinden (Mund zu Mund) → Zuschüsse/ Finanzierung klären → Terminziel, Planerstellung	→ Planfeststellung in Entscheidungsgremien → Schnittstellen zu Nachbargemeinden (World-Café) → Umsetzbarkeit verfolgen	→ Umsetzbarkeit prüfen → Erklärung der Verbindlichkeit der Planung

#### Lebensqualität und Vision: Attraktive und vitale Ortsterne (Treffpunkte und Grundversorgung)



Maßnahme	Handlungen				
95	Vitaler Ortskern - Bürgerangebote (z. B. Bürgerladen) Sicherstellung der Grundversorgung vor Ort (Geld, Einkauf, Ärzte)	→ Konzept für Bürgerladen entwickeln (Angebotspalette, Aktivitäten im Café, ...)	→ vorhandene Lösung besichtigen → Finanzierung-/ Organisation-/ Rechtsform klären (Genossenschaft?)	→ Fördermöglichkeiten prüfen (z. B. Entwicklungsprogramm ländl. Raum) → ehrenamtliches Engagement	→ Konzept den Bürgern vorstellen (ARGE Mühlhausen) → Bürgerbefragung
96	Städt. Wirtschaftsförderung vernetzt sich mit berufsständigen Organisationen zur Sicherung der Versorgung	→ Runder Tisch mit bestehenden Anbietern und Wirtschaftsförderung vereinbaren	→ Kindergärten und Schulen besuchen verstärkt Betriebe	→ Betriebe stellen sich vor/ Projekttag	→ Vereine/ Anbieter stellen sich vor
97	Erhalt und Ausbau der Infrastruktur im Ort	→ Flyer mit Informationen zu Großglattbach einschließlich Öffnungszeiten (Läden, Schulen, Kigas, Rathaus, Vereine, Kelter, Backhaus, Mostkelter	→ Kelter umgestalten zu Museum, Kulturstätte oder ähnlichem, für den Bürger nutzbar machen (Toilette, ...)	Prüfung Umlagerung Bauhof in anderes Gebäude	→ Erhalt Mostkelter mit Samstag-Öffnungszeit
98	Bedarfsgerechte Einkaufsmöglichkeiten erhalten und publik machen	→ Ähnlich dem Veranstaltungskalender Angebote abfragen und veröffentlichen (jährliche Aktualisierung) nur Dienstleistungen	→ Finanzierung durch die Stadt Mühlacker		
99	Ortsteilzentrum aufbauen, vorhandene Gebäude weiterentwickeln (Ortskernsanierung)	→ Basisbedürfnisse der Bürger müssen dort gedeckt werden können	• Bedarfe analysieren (auch mit „Demographie-Brille“) „Was schafft Flair?“ (Bürgerbefragung: Online, Print, Gespräch) • Bedürfnisse/ Bedarfe an „Anbieter“ kommunizieren	→ Bestandserhebung vorhandener Gebäude → Nutzungskonzept für vorhandene Gebäude - Besichtigung für Interessierte anbieten	→ „Trattoria“ (Krone) einbeziehen → Konzept der Stadt zur Ortskernsanierung mit den Ideen der Bürger abgleichen → „Flair schaffen“, siehe Befragung Ergebnisse

### Lebensqualität und Vision: Flächen für Wohn- und Gewerbegebiete

100	Nutzung von erschlossenen Brachflächen für den Wohnungsbau	<b>Städtisches Förderprogramm für Bebauung</b> → Austausch über verschiedene Netzwerke (z. B. Städtetag)	→ städtischer Bonus für Bebauung brachliegender erschlossener Grundstücke, gekoppelt an Dauer der Nichtbebauung	→ Aufgabe für die Stadtbau GmbH → Aufkauf der Grundstücke durch die Stadt oder die Stadtbau GmbH	→ Überprüfung von Gebieten ohne Bebauungsplan ⇒ Bebauung in „2. Reihe“
		<b>Arbeitskreis zur „Vermakelung“</b> → Infos sammeln (Beispiel.: Maklertätigkeit für Pfarrer (Alterssitz))	→ Kontakt zur Sparkasse und Volksbank suchen → Experten zusammenbringen	→ Grundstückseigentümern Möglichkeiten aufzeigen	<b>Genossenschaftliche Zusammenschlüsse</b> → Grundstückseigner und Kapitalgeber schließen sich zum Bau zusammen und teilen Ertrag
101	Gewerbe-/ Wohngebiete ausweisen	→ festgelegte Verfahren			
102	Planung für ein weiteres Wohnbaugebiet über Pferchäcker hinaus (Verfügbarkeit und Baupflicht)	→ Kontaktaufnahme Grundbesitzer von bestehenden Baulücken → Durchsetzung unterstützen → Beschlussfindung verfolgen	→ Best Practice für Baulückenbehebung → Standort Festlegung empfehlen → Änderung Flächennutzungsplan	→ Sammeln „Für und Wider“ → Entscheidung treffen → Vorschlag für Standort an Stadtverwaltung	→ Entscheidungsvorlage erstellen → Entscheidungsvorlage vorstellen → Aufkauf von vorgesehenen Flächen
103	Wohngebiet in Mühlhausen ausweisen + Geschosswohnungsbau	→ Arbeitsgruppe „Wohngebiet“ bilden	→ Bestandsaufnahme leer stehender Gebäude und ungenutzter Flächen	→ Gespräche mit der Stadt	→ konkrete Umsetzung (Ausweisung und Vermarktung)

### Lebensqualität und Vision: Effektive Nutzung des bestehenden Raumangebots & Vermeidung von Leerstand

104	Erhalt und Weiterentwicklung bestehenden Wohnraums	→ Verpflichtung zur Absprache ob/ wie Bestand erhalten/ weiterentwickelt wird	→ Informationsstruktur entwickeln (Förderung Denkmalschutz, Energie effiziente Sanierung)	→ Bürgerbeteiligung im Entscheidungsprozess Erhalt/ Abriss	→ Möglichkeiten anbieten/ fördern Wohnraum/Gewerberaum umzuwandeln (Attraktivität steigern)
-----	--	---	---	--	---

Maßnahme	Handlungen
105 Verwendung/ Umbau leer stehender Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Arbeitsgruppe gründen (Beteiligte: Jugendliche, Vereine, Stadt)</li> <li>→ Finanzierung klären</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bestand ermitteln</li> <li>→ Bedarf ermitteln</li> <li>→ Zeiträumen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erfahrungsaustausch mit anderen Stadtteilen</li> <li>→ Eigenleistung? (Was, wer?)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kosten planen</li> <li>→ Suche nach Betreiber</li> <li>→ Durchführung (Umbau etc.)</li> </ul>
106 Intelligente Nutzung des bestehenden Raumangebots (Wohn-und Gewerbegebiet)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umfrage und Analyse des Bedarfs/ Bestandes</li> <li>→ Inforeihe über verschiedene Bauformen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Baugebiete für Baugruppen öffnen</li> <li>→ Tauschbörse (Bauplatz gegen EW)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Anreize schaffen, positiv wie negativ (Bauverpflichtung)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ betreutes Wohnen ermöglichen</li> </ul>
107 Gettoisierung durch Entwicklung der Leerstände vermeiden Möglichkeiten zur Sanierung alter Häuser aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Leerstandserhebung (unter demographischen Gesichtspunkten)</li> <li>→ Checkliste: Förder-/ Finanzierungsmöglichkeiten, Spezialisten</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ausbau/ Nutzungsänderung im Bestand (Ziel: mehr Wohnraum)</li> <li>→ Info-Portal, Infoveranstaltung (online, Flyer,...)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ B-Plan/ Sanierungsgebiet anpassen</li> <li>→ Förderung junger Familien: Stadt kauft Leergebäude und verkauft weiter</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ „Tag der offenen Tür“ in sanierten Gebäuden (50er/60er, Denkmalschutz)</li> <li>→ Einbindung Stadtbau GmbH</li> </ul>

### Lebensqualität und Vision: Natur erhalten

108 Enzufeher weiterentwickeln und erhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ geeignete Stellen für Radsteig (Rad- und Fußbrücke über die Enz)</li> <li>→ Infotafeln zur Schutz von Flora und Fauna und zur Bürgerbildung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ BUND zur Beratung anfragen</li> <li>→ „Verweilstelle“ (Strand, Uferweg, etc.) zur Erholung schaffen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ „Wasserrad“ von Gartenschau installieren</li> <li>→ ehrenamtliche Kümmerer finden</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Stadtputzete, Angelverein, Wassersportverein als Koordinator</li> <li>→ Dog-Station mit Mülleimern einrichten, verstärktes Angebot für Hundebesitzer</li> </ul>
109 Leute, die sich um Landschaft kümmern - lenken, überwachen, kontrollieren -	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gruppe bilden aus Ehrenamtlichen</li> <li>→ Maßnahme/ Ziel genau beschreiben</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Mitarbeitergewinnung über Postwurf (Medium finden das Begeisterung schafft) Pro Teilort 2-3 Personen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kontakt zum Landschaftserhaltungsverband</li> <li>→ Antrag haupttl. Person zur Koordination, Planung + Umsetzung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bestandsaufnahme, wie die natürlichen Räume ausgestattet sind</li> </ul>
110 Patenschaften zum Erhalt von Grundstücken (weitere Ideen), Tabuflächen, Grünzüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bestandsaufnahme von Planung von Gewerbeflächen</li> <li>→ Einflussnahme auf Planung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Stadtverwaltung auffordern Planung offen zu legen</li> <li>→ Tabuflächen festlegen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Brachflächen/ verwilderte Grundstücke vermitteln</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ansprechstelle</li> </ul>

### Lebensqualität und Vision: Weiterer Einzelmaßnahmen

111 Kernstadt müsste Zentralitätsfunktion mehr wahrnehmen – Einkaufen, Kultur, Kommunikation	Einkaufen, Kultur, Kommunikation
112 Schaffung von innerörtlichen Grünflächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Analyse des Grünflächenpotenzials</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bedarfsanalyse zentraler Grünflächen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gestaltungs- und Realisierungskonzept entwickeln</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umsetzung</li> </ul>
113 Erhöhung öffentlicher Sicherheit und Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ regelmäßiger Jour-Fix Polizeiviertelleiter und Stadtvertreter</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Aufstockung Gemeindevollzugsdienst (Streifenaktivität erhöhen und absichern) ⇒ Antragstellung über Stadtverwaltung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Anpassung der Polizeiverordnung (Erhöhung Sanktionsmaßnahmen)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erhöhung Geschwindigkeitskontrollen (zu sinnvollen Zeiten an sinnvollen Stellen)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Fußstreifen des PVD</li> <li>→ Förderung Informationsfluss von Bürger zu Polizei (Transparenz Notfallnummern)</li> </ul>
114 Attraktivere Angebote in der Gastronomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kontaktaufnahme/ Befragung GHV und DHoGa, Citymanagement</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kontaktaufnahme mit Gastronomen: Interesse an Einrichtung eines türkischen Restaurants?</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gespräche mit Gastronomen über Öffnungszeiten</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erwerb der Burggaststätte mit Gesamtkonzept: Kultur, Genuss, Veranstaltung, Hochzeiten, Tourismus</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sanierung des Gebäudes</li> <li>→ Verpachtung der Burggaststätte oder Betrieb über bürgerschaftliches Engagement</li> </ul>

### Verbleibende Maßnahmen: Kategorie Gemeinschaft

Maßnahme	Handlungen			
115 Zielgruppen und Bedarfe für Ansprache ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Deutschkurs für Frauen (auch ältere, Kinderbetreuung für (junge) Mütter</li> <li>→ Ansprechpartner aus Zielgruppen befragen ⇒ Bedarfe</li> <li>→ Firmen vorstellen, die bereit sind, Jugendliche mit Migrationshintergrund auszubilden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Themenvorschläge kommunizieren</li> <li>• Deutschkurs</li> <li>• Gemeinschaftskunde/ Kommunalrecht</li> <li>...</li> <li>• Ggf. Bildung für Personen, die nie in der Schule waren</li> <li>→ speziell organisierte Handwerksbetriebe ansprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Infoveranstaltung zu „Kommunalrecht“ anhand Wählerverzeichnis → allgemein oder in spezifischen Gruppen (z. B. Moschee anfragen)</li> <li>→ Bewerbungsberatung (Berufsschule, oberhalb Buch Elsner ...) bekannt machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Flyer etc. mit Flaggen, um alle anzusprechen/ einzuladen</li> <li>→ Konzeption entwickelt, um für Rettungsdienste Migranten/innen anzusprechen</li> </ul>
116 Familien in Ortsnachrichten vorstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Familien finden</li> <li>→ Beispiele zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ „Journalisten“ finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Fotografen finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ mit Ortsnachrichten reden</li> </ul>
117 Dezentrale Verteilung von Flüchtlingen auf die Stadtteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Information der Entscheidungsträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Wohnungen in den Stadtteilen finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Wohnraummanagement - Bestandsaufnahme</li> </ul>	
118 Vorhandene Angebote z. B. der Vereine nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Information der Vereine mit Bitte um Angebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zusammentragen der privaten Angebote und die der Vereine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Information der „Multiplikatoren“ und der Öffentlichkeit</li> </ul>	
119 Projekte (koordinieren)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ virtuelles Forum schaffen und vorhandene soziale Netzwerke nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ interkulturelle Tage veranstalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Essen/ Tanz/ Musik -Straßenfest bzw. Markt der Nationen</li> </ul>	
120 Wissen über Integrationshemmnisse ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umfrage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Datenerhebung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einzel-/ Gruppengespräche mit Schlüsselperson führen</li> </ul>	
121 Niederschwellige ehrenamtliche Sprachgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kümmerer suchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Arbeitskreis gründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bedarf erfragen (Kindergarten, Schule, ...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ehrenamtliche suchen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Räumlichkeiten suchen</li> <li>→ ähnliche Konzepte erfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ regelmäßige Treffen für Ehrenamtliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kommunikationsplattform</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ehrenamtliche coachen</li> </ul>
122 P.S.: Mostkelter	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationen über weitere Pläne zum Gebäude/ zur Nutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erhalt der Mostkelter (Gebäude plus Nutzung)</li> </ul>		
<b>Verbleibende Maßnahmen: Kategorie Infrastruktur</b>				
123 Flexiblere Öffnungszeiten bei Kinder Tagesstätten (Baukastenprinzip)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ aktuelle Bedarfsanalyse für Plätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Schaffung von Voraus-setzungen für die Umsetzung (Baukastenprinzip)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Realisierung</li> </ul>	
124 Spielmöglichkeiten im Unterdorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Spielmöglichkeiten gegenüber Bäckerei Riedel umgestalten und erweitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Vorkaufrecht bei Grundstücken im Unterdorf nutzen, um ordentlichen Spielplatz zu bauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>(Niveau wie Spielplatz Spitzäcker, im Hagen oder Enzgärten, Lage zentral nicht neben viel befahrener Straße)</li> </ul>	
125 Breitbandausbau vorantreiben				
126 Günstige Zinsen für Infrastruktur nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ geplante Bau-und Infrastruktur schnellst möglichst beschließen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kreditaufnahme</li> </ul>		
127 Verkehrsraumgestaltung im Ort	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Suche nach richtigen Ansprechpartner</li> <li>→ Stadtrat finden der sich engagiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Koordinationsgruppe gründen</li> <li>→ Anschreiben an zuständige Stelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Plan mit allen Anliegern erstellen</li> <li>→ Ortsbegehung mit Entscheidern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ rechtliche Rahmenbedingungen klären</li> <li>→ Umsetzung Stadt Mühlacker</li> </ul>
128 Verbesserung des Hochwasserschutzes	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Suche nach richtigem Ansprechpartner</li> <li>→ Überprüfung Dimensionierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Überprüfung Regenüberlaufbecken Serres</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Überprüfung Flutmulden-Neubau Pinache/ Serres</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bachputzete Bürger mit Presse</li> <li>→ Kontakt Anglerverein</li> </ul>
129 Investitionen gleichmäßig auf Ortsteile verteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Übersicht über die letzten fünf Jahre, welcher Ortsteil wie gefördert wurde und künftig werden soll, veröffentlichen (inklusive Verteilungs-/ Berechnungsschlüssel)</li> </ul>			
130 Investitionen in Freizeitangebote praxisgerecht umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bolzplatz an der Auwiesenhütte: Tore gegenüberliegend aufstellen und Rasen richten</li> <li>→ Spielplatz am Sportplatz: Spielgeräte ergänzen, evtl. durch Sponsor</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Auwiesenhütte: separater Basketballplatz mit hartem Boden (prellbar) → Streetball mit einem Korb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Auwiesenhütte: Abläufe richten, dass der Bolzplatz nicht überschwemmt wird</li> <li>→ Mountainbike-Strecke anlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bolzplatz am Spielplatz in Panoramastr: Tore mit Netz und Rasen richten</li> </ul>

Maßnahme	Handlungen				
131	Zuzug auch in Ortsteile unterstützen (nicht nur Ortskern)	→ Bauplätze ausweisen bzw. Wohnraum schaffen in Großglattbach	→ Sanierung im Dorfkern Großglattbach zur Wohnraumbauförderung	→ Busverbindungen ausbauen (u. a. für Berufspendler nach Wiernsheim, Vaihingen)	
132	Rasche Entscheidung über Gewerbegebiet und Wohngebiet	<b>1. Gewerbegebiet</b>	→ Beschluss für Gewerbegebiet	→ Standortentscheidung: entlang der B10 oder im Anschluss an Waldäcker	
		→ Verhandlungen mit jetzigen Eigentümern	→ Finanzierung des ausgehandelten Kaufpreises	→ Refinanzierung über Grundstücksverkäufe	
133	Stärkung von Bildungseinrichtungen (Qualität und Quantität)	→ runder Tisch Schulen und runder Tisch Kindergarten gemeinsam mit der Verwaltung zur Weiterentwicklung der Schullandschaft (Qualität), ebenso Kindergärten		→ Austausch über verschiedene Netzwerke (Landeselternbeirat, etc.)	→ Mitberücksichtigung von sozialem Wohnungsbau
				→ alternative Finanzierungsmöglichkeiten suchen (z. B. Förderverein, Fundraising, ...)	→ Betriebskindergärten
134	Hochwasserschutz verbessern (Brücke, Enzvorland) è stadtwweit	→ Brücke neu bauen (für Bedarf ausgelegt - Landwirtschaft)	→ Renaturierung Enz/ -vorland	→ Gewässerentwicklungsplan, hydraulische Berechnungen	→ Impuls durch die Stadt
135	Marketing optimieren	→ Ist-Analyse	→ Zielsetzung	→ Flyer, Internetauftritt, Werbung (überregional)	→ Werbefilm
		→ Stelle?	→ soziale Netze	→ Werbung für Stadtführungen	→ Veranstaltungskalender
				→ Werbebanner-Fahnen	

#### Verbleibende Maßnahmen: Kategorie politische Vertretung

136	Kommunalvertretung für Großglattbach	→ Sprechstunden von jeweils 2 Stadträten, 1x pro Monat, je 2 Std. (Ritterweg 21, Vereinszimmer)	muss ordentlich publik gemacht werden (Internet, Blättle, Facebook, Twitter) ggf. Modell nachjustieren	→ Rückkehr zur „unechten Teilortswahl“	→ oder Einführung von Ortschaftsräten (auch als Beitrag zur Identifikation mit Mühlacker)
137	Institutionelle Vertretung von und für Lomersheim	→ Gespräche führen mit Gemeinderäten	→ „Ortsvorstand“ installieren		

#### Verbleibende Maßnahmen: Kategorie Vernetzung

138	Interessensgemeinschaft mit Bretten, Vaihingen und Mühlacker bilden	→ gemeinsame Interessen ermitteln, z. B. Feuerwehr, ÖPNV, Kultur, Gesundheit, Bildung	→ Konzepte erarbeiten	→ Stärken der Verwaltung einbringen, Schwächen gemeinsam lösen	→ Treffen der OB's (regelmäßig)
		→ Treffen der Wirtschaftsbeauftragten	→ Bildung eines Gremiums der drei Mittelzentren	→ gemeinsam Fördermittel beantragen	
139	Zusammenarbeit der Gemeinden/ Landkreis fördern, Flächennutzung und weiteres	→ landkreisübergreifende Koordination (Mühlacker ↔ Vaihingen ↔ Bretten) → Informationen über einander/ Medien	→ Bürgerverbund/ gemeinsame Veranstaltung über Möglichkeiten der Ressourcenschonung	→ Ideen sammeln, in welchen Bereichen Zusammenarbeit möglich ist, z. B. Car Sharing?	→ Konzept entwickeln der ressourcensparenden Maßnahmen über Landkreisgrenzen hinweg
140	Kooperationstreffen mit Nachbargemeinden	→ Klärung Teilnehmerkreis	→ Themen festlegen	→ Häufigkeit bestimmen	→ Treffen durchführen